
Ihr Schreiben

*Dem Machterhalt wird
wirklich alles geopfert*

**Zum Artikel „Schwere Geburt
einer neuen Schulform“ (SZ vom
18. Febr.) und zu anderen Texten**

Ich habe immer mehr den Eindruck, als würden CDU, FDP und Grüne in ihrer „Jamaika“-Koalition für den Machterhalt alles tun, aber wirklich alles. Eine neue Schulreform – kein Problem. Das machen wir dann eben mit den Linken, egal, ob wir die Reform an sich gut oder schlecht finden. Ablehnung der

Klagen gegen die Landtagswahl – kein Problem. Die Linken hängen an ihren Landtagsmandaten, und wir sollen an unserer Landesregierung hängen. Die Linken, die doch sonst so gerne als die einzig „Gerechten“ auftreten, geben ein Bild ab, das jeder Beschreibung spottet. Ich wundere mich sehr darüber, dass sich die sogenannte Parteibasis bei CDU und FDP das alles gefallen lässt. Sie erscheint fast schon willenlos, ohne jede eigene Meinung. So verkommt das Saarland zu einer Bananenrepublik – nicht nur mit Hilfe, sondern auf Betreiben der Peter-Müller-Regierung und der Linken von Oskar Lafontaine.
Gertrud Kirf, Saarbrücken

Meine Antwort



**Cathrin Elss-
Seringhaus,
Redakteurin der SZ,
meint dazu:**

Sehr geehrte Frau Kirf,

„willenlos“ waren CDU- und FDP-Basis schon bei der Absegnung des Koalitionsvertrags. Was jetzt abläuft, ist nicht mehr als konsequent, wenn auch kurios. Denn viele CDU- und FDP-Mitglieder wünschen sich von Herzen ein Scheitern der Schulreform. Nun ist es Oskar Lafontaine, der sie dazu zwingt, ein Prestige-Projekt der Grünen umzusetzen. Überall prinzipienfreie Politik? Mitunter geht es nur um Bodengewinn. Lafontaine lässt die SPD dumm aussehen. Heiko Maas wird als trotziger Fundamental-Verweigerer wahrgenommen, die Linke als einflussreicher Mitgestalter.
Ihre Cathrin Elss-Seringhaus